

Den Tag der offenen Tür nutzen Tausende Menschen aus Crailsheim und Umgebung, um einen Blick in das neue Klinikum mit seinen vielfältigen medizinischen Möglichkeiten zu werfen.

Kommen, sehen, staunen

Wie ein Magnet hat der Tag der offenen Tür am Samstag Menschen aus Crailsheim und Umgebung angezogen. 7000 Menschen kamen, um einen Blick in das neue Klinikum zu werfen, sich über die moderne medizintechnische Ausstattung zu informieren oder das Gespräch mit Fachleuten zu suchen. Schon eine Stunde vor Beginn wartete eine große Menschentraube darauf, eingelassen zu werden. Der Besucherstrom riss bis zum späten Nachmittag nicht ab. Thomas Grumann, Klinischer Direktor, freute sich über den großen Erfolg: „Wir erlebten sehr großen positiven Zuspruch von der Bevölkerung und von den Mitarbeitern.“

Mit Blaulicht und weit geöffneten Türen lud der Rettungswagen zu einem Besuch ein. Während die Erwachsenen es kaum erwarten konnten, den Krankenhausneubau von innen zu sehen, blieben die jüngeren Besucher am DRK-Stand hängen. „An uns kommt kein Kind vorbei“, sagte Notfallsanitäter Marcus Wegner lachend. Er erklärte den Besuchern die Aufgabe der Schnelleinsatzgruppe (SEG), der in Crailsheim 29 Ehrenamtliche angehören.

Jede Menge Informationen warteten im Klinikneubau – viele sogar zum Anfassen. Die Chefarzte und ihr Team präsentierten die einzelnen Abteilungen. Orthopäde Dr. Jens Rossek ließ die Besucher künstliche Gelenke in die Hand nehmen. „So bekommt man mal ein Gefühl dafür, wie schwer eine Prothese ist und wie sie sich anfühlt“, erklärte der Chefarzt. Ein Videofilm demonstrierte, wie eine Knieprothese eingesetzt wird.

Hygiene wird im Krankenhaus großgeschrieben. Doch wie halten es die Besucher mit der Sauberkeit? Thomas Schaff, staatlich anerkannte Fachkraft für Klinikhygiene, prüfte zahlreiche Besucherhände nach der Desinfektion unter dem Schwarzlicht. Bei diesem Test fielen die meisten durch: Zu wenig Desinfektionsmittel verwendet und nicht alle Stellen erwischt – lautete meist seine Diagnose. „Beim Händewaschen vergisst man auch oft die Fingerzwischenräume. Das darf uns im Krankenhaus nicht passieren“, so Schaff.

Wie fit bin ich? Diese Frage ließ sich am Samstag leicht beantworten. In den Räumen des Therapiezentrums gab es verschiedene Tests zur Körperstabilität sowie kognitive Übungen, die Konzentration, Aufmerksamkeit und Reaktionsfähigkeit der Besucher überprüften. Auf dem Parcours mit wackeligen und weichen Unterlagen konnten die Besucher versuchen, ihr Gleichgewicht zu halten. Zur Belohnung gab's nach dieser schwierigen Aufgabe einen leckeren Smoothie aus frischem Obst und Gemüse.

Bei der Besichtigung der Ein- und Zweibett-Patientenzimmer kam Familie Schmelzer aus Schnelldorf ins Schwärmen: „Da drin könnten wir glatt Urlaub machen. Es ist wie in einem Hotelzimmer“, sagte Silvia Schmelzer begeistert zu ihrem Mann. Das Ehepaar hat beim Rundgang viel gesehen, was ihm gefallen hat: die Architektur, die Einrichtung, die Modernität. „Das alles ergibt einfach einen tollen Gesamteindruck. Das neue Krankenhaus kann sich wirklich sehen lassen“, sagt Steffen Schmelzer.

CHRISTINE HOFMANN



Einblicke in eine verborgene Welt: Der neue Chefarzt der Gastroenterologie, Dr. Bernhard Braun, zeigte Originalaufnahmen einer Darmspiegelung mit Polypentfernung. Mehr Bilder unter www.hohenloher-tagblatt.de. Fotos: Hartmut Volk



Alles sauber? Hygienekontrolle nach der Händedesinfektion.



Wo ist der Knopf für das Blaulicht? Sanitätshelfer Robin Magg hilft weiter.



Gemütlich: Die Besucher bestaunten die modernen Patientenzimmer.



Großer Ansturm: Wie gut, dass die Klinikflure großzügig gebaut wurden – so gab es genügend Platz für alle kleinen und großen Besucher.



Fingerspitzengefühl ist gefragt: Samuel Tabula, Oberarzt der Orthopädie, zeigt an einem künstlichen Kniegelenk, wie eine Gelenkspiegelung durchgeführt wird.



Reger Publikumsverkehr: Die ersten Gäste kamen bereits eine Stunde vor Beginn zum Klinikneubau. Bis zum Nachmittag riss der Besucherstrom nicht ab.



Information: Vorträge zu jeder vollen Stunde – hier mit Dr. Gunther Gropper.



Beratung: Chefarztin Dr. Monica Diac erklärt, was bei Blasenschwäche hilft.



Bitte lächeln: Ein Gruppenbild in OP-Kleidung zielt jetzt das Familienalbum dieser gut gelaunten Besucher des Tags der offenen Tür.